

Sinne schärfen auf neue Weise

Remshalden.

Es soll schon vorgekommen sein, dass ein entnervter Lehrer einen nervenden Schüler angeherrscht haben soll: „Bist du denn ganz von Sinnen?“ In den nächsten Tagen haben Schüler die Möglichkeit, in einer von der Schorndorfer Firma Leibbrand konzipierten und im Foyer der Grund- und Hauptschule Geradstetten aufgestellten „Sinneninsel“ ihre Sinne beieinander zu halten und auf eine eher unübliche Art und Weise zu schulen. So heißt es in einer Pressemitteilung des Schulleiters Michael Gomolzig. Dabei werde auch für Nachwuchs im Handwerk geworben, das bei vielen Jugendlichen nicht den Ruf habe, den es eigentlich verdiene.

Die würfelförmige Sinneninsel animiere die Schüler zum Entdecken und Erleben der Sinne „Sehen, Fühlen, Hören und Riechen“, schreibt Rektor Gomolzig. Die unterschiedliche - auch emotionale - Wirkung der Farben im Raum werde dort erfahrbar gemacht. Vor den Farbräumen gebe es eine deutliche Warnung, sich nicht zu lange darin aufzuhalten, da bestimmte Farbeindrücke auf das Gemüt schlagen und so möglicherweise die Gesundheit schädigen könnten, heißt es in der Mitteilung weiter.

Muster mit verschiedenen Strukturen garantierten den Schülern ein haptisches Erleben. Dämmmaterialien reduzierten den Schallpegel und seien für den Wärmehaushalt wichtig. Über präparierte Duftträger können verschiedene Gerüche erfahren werden. Ein Auszubildender des Maler- und Stukkateurhandwerks ist während der Öffnungszeiten Ansprechpartner für Schüler, Lehrer und interessierte Eltern. Er erklärt die einzelnen Aktionselemente der „Sinneninsel“ und steht für Fragen rund um die Ausbildung zum Maler bzw. Lackierer zur Verfügung.

Die Sinneninsel, die ihre Premiere in der Karl-Friedrich-Reinhard-Hauptschule in Schorndorf hatte, wurde am Wochenende in der Geradstettener Schule aufgebaut und kann in der Zeit vom 19. bis zum 29. April von Klassen aus benachbarten Schulen kostenlos besucht werden. Interessierte Lehrer wenden sich zwecks Terminvereinbarung an das Konrektorat der GHS Geradstetten, Telefon 0 71 51/75 03 10 (die Herren Spriegel oder Kretzschmar verlangen).